

ZDF-Fernsehgottesdienst am 13. Oktober 2024
St. Michael Brakel
Predigt von Pfarrer Msgr. Andreas Kurte, Brakel

Liebe Mitfeiernde an den Bildschirmen, liebe Schwestern und Brüder,

heute habe ich Ihnen eine sehr alte Bibel mitgebracht, die ich vor vielen Jahren einmal geschenkt bekam. Wer mich kennt, den wird das nicht wundern, denn Lesen und das Sammeln alter Bücher ist meine Leidenschaft. Laut Besitzvermerk ist dieses Buch mehr als 250 Jahre alt ist. Ganz besonders fasziniert mich der Satz, den der Besitzer vor Jahrhunderten auf die Innenseite des Buchdeckels geschrieben hat: **„Die Bibel ist mein liebstes Buch, die ich im ganzen Leben such. Wann ich nicht weiß wo aus noch ein, so soll mein Trost die Bibel sein“.**

In der Tat ist die Bibel das Buch der Bücher, der Bestseller schlechthin. Die vollständige Bibel liegt in 743 Sprachen vor und gehört damit in das Guinnessbuch der Rekorde-kein Buch gibt es in so vielen Sprachen. Für den Eigentümer meiner Bibel hat sie aber noch eine viel tiefgehendere Bedeutung. Die Bibel gibt ihm Halt in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen - ein Trostbuch, das Orientierung gibt. Damit reiht er sich in eine große Schar von Menschen im Laufe einer 2000-jährigen Kirchengeschichte ein.

Viele von Ihnen werden sicher eine Bibel zu Hause haben, vielleicht ein Familienerbstück, oder ein Geschenk zur Hochzeit, vielleicht ein besonders künstlerisch gestaltetes Exemplar. Vielleicht nehmen Sie es gerne zur Hand und lesen, nicht systematisch vom ersten bis zum letzten Kapitel aber immer mal wieder, um an verschiedenen Stellen einzusteigen. Und das kann manchmal wirklich spannend sein. Vielleicht haben Sie auch eine Lieblingsbibelstelle, die Sie schon Jahre durch das Leben begleitet: einen Tauf- oder Konfirmationsspruch, wie es in der evangelischen Kirche weit verbreitet ist.

Ein solches Wort ist für mich ein Vers aus dem Psalm 23, der mir beruflich und persönlich Mut und Kraft gibt in brenzligen Situationen. Da heißt es: „Denn du bist bei mir und dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“ Ich bin nicht allein. Das Wissen, das Gott da ist, stärkt mir den Rücken und gibt mir die Zuversicht, mich auf neue Wege einzulassen, obwohl ich nicht weiß, wohin sie mich genau führen werden.

„Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.“ Das Bild vom Schwert scheint uns auf den ersten Blick fremd zu sein. Natürlich will Gott uns nicht niederstrecken. Es ist bildlich zu verstehen. Gottes Wort kann mich aus allen Winkeln treffen. Es gibt Kraft, aber manchmal zeigt es auch schmerzhaft Wahrheiten. Egal wie oft ich eine Bibelstelle schon gehört habe: Ich kann immer wieder etwas Neues entdecken. Das Wort trifft mich immer wieder an einer anderen Stelle. Das Wort aus dem Hebräerbrief möchte die Gläubigen ermutigen, in der Beziehung zu Jesus Christus zu bleiben.

Geschrieben wurde der Text um das Jahr 90 nach Christus. Es richtet er sich an Adressaten, die im Glauben ermüdet sind. Bestärkend will er wirken angesichts einer

Situation, in der die Glaubenden durch ihre Existenz als Minderheit in der überwiegend römischen Gesellschaft angefochten sind. »Die Christen, die der Brief vor Augen hat, sind eine erschöpfte Minderheit so schreibt einmal der Neutestamentler Knut Backhaus– schon zu ernüchtert, um Christsein als Gewinn zu erleben, noch zu entschlosslos, es fallen zu lassen«.

Das klingt für mich recht aktuell. Längst bilden die Christen in Deutschland keine Mehrheit mehr. Im gemeindlichen Alltag habe ich manchmal den Eindruck, dass der Glauben immer mehr zu verdunsten scheint. Mutlosigkeit macht sich breit bis hin zur völligen Abwendung von der Glaubensgemeinschaft. Gerade in einer solchen Situation brauche ich die mutmachenden Worte. Gottes Wort möchte auch heute ermutigen damit wir nicht eine erschöpfte Minderheit, sondern eine schöpferische Minderheit sind.

Wie schön ist da doch der Spruch in meiner alten Bibel. Schauen sie noch einmal mit mir drauf: **„Die Bibel ist mein liebstes Buch, die ich im ganzen Leben such. Wann ich nicht weiß wo aus noch ein, so soll mein Trost die Bibel sein“.**

Vielleicht gehen Sie einmal auf Suche nach einem Bibelvers oder Bibeltext, der Ihnen Kraft und Trost gibt oder der sie schon über viele Jahre ermutigt und begleitet. Und vielleicht kommen Sie auch wie der Schreiber des Hebräerbriefs zu der Erkenntnis: Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert. Amen.